

Ein Förderkreis für »Irmgardsglück«

Jüngster Hallwanger Verein will das alte Bergwerk wieder begehbar machen



Das Vorstandsteam des neu gegründeten Hallwanger Förderkreises.
Foto: sym

Dornstetten-Hallwangen (sym). Die erste Hürde in Sachen Hallwanger Bergbau ist genommen: Am Donnerstagabend wurde der Förderkreis »Historischer Bergbau Hallwangen« in der Turn- und Festhalle aus der Taufe gehoben. 63 Mitglieder zählt der Verein bereits und sie werden in den nächsten Jahren versuchen, das alte Bergwerk »Irmgardsglück« wieder begehbar zu machen.

Der junge Verein hat sich ein hartes Stück Arbeit auf die Fahne geschrieben. Das Hallwanger Bergwerk »Irmgardsglück« oder auch »Grube zum Himmlischen Heer« genannt soll Stück für Stück vom Schutt befreit und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Ob dieses Vorhaben bergbautechnisch tatsächlich zu verwirklichen ist, steht bislang noch in den Sternen. Doch die Chance besteht und sollte laut Ortsvorsteher Günter Kübler auch genutzt werden.

Mit diesem begehbaren Bergwerk hätte Hallwangen nicht nur eine neue Touristenattraktion geschaffen, sondern auch ein Stück Heimatgeschichte für nachfolgende Generationen erhalten.

Ortsvorsteher Kübler hatte mit einer Gruppe engagierter Initiatoren die Vereinsgründung auch schon bestens vorbereitet und für den neuen Verein am Donnerstag eine Satzung parat. Daß der Förderkreis das Wort »historisch« mit im Namen trägt, hat seinen Grund: Gelingt es, das Bergwerk zu öffnen, soll es nicht mit Betonwegen befestigt, sondern nach histori-

schen Gesichtspunkten behutsam saniert werden. »Wir wollen es so zeigen, wie es früher tatsächlich war«, haben sich die Initiatoren des Förderkreises laut Kübler vorgenommen.

In die Satzung aufgenommen wurden auch die anstehenden Arbeiten im montanen Bereich, wie Aufwältigungen oder Vermessungen. Ausgeführt werden diese Arbeiten unter Aufsicht und nach Anleitung des Landesbergamtes Freiburg, das für das Hallwanger Bergwerk-Projekt bereits grünes Licht gegeben hat.

Keine Probleme machten die Vorstandswahlen für den neuen Verein. Zum Vorsitzenden wurde Harro A. Steinbrenner gewählt, sein Stellvertreter ist Willi Haug.

Als Schriftführer wird Ludwig Groß den Förderkreis unterstützen, Kassier ist Hans-Peter Ufer und als Beisitzer wurden Prof. Günter Bocksch, Eberhard Kirstein, Gerrit de Vries und Hans Eisenbeis gewählt. Das Amt der Kassenprüfer haben Jürgen Höhler und Walter Gauß übernommen.

Einigkeit herrschte auch bei der Festlegung des Mitgliedsbeitrages, der für Erwachsene 30 Mark und für Minderjährige 20 Mark pro Jahr beträgt. Bei den 63 Mitgliedern wird es wohl nicht bleiben, laut Ortsvorsteher Kübler haben bereits 30 weitere Bürgerinnen und Bürger ihren Beitritt zum Förderkreis fest zugesagt.

Schwarzwälder Bote, Sept. 1995